

University of Portsmouth Erfahrungsbericht

Vorbereitung:

Seitens der University of Portsmouth war der Bewerbungsprozess da nicht so einfach. Das Bewerbungsportal wurde erst verspätet freigeschaltet, jedoch wurden wir schon im Voraus darüber informiert, welche Dokumente (Motivationsschreiben, Empfehlungsschreiben und ein Nachweis über die Englischkenntnisse) wir benötigen. Somit konnte ich mich schon einmal darum kümmern diese Dokumente zu beschaffen und mein Abiturzeugnis übersetzen zu lassen (Alternativ hätte man auch einen Englishtest machen können). Drei Wochen später kam dann ein Link mit den Modulen welche für uns infrage kämen, nach weiteren drei Wochen war das Online Bewerbungssystem dann auch endlich offen. Dort musste man dann seine Daten angeben und bekam das Conditional Offer, sprich ein bedingtes Angebot. Die Bedingungen waren dann das Hochladen der fehlenden Dokumente. Leider wurden diese erst Wochen später gecheckt und dementsprechend hat man das bedingungslose Angebot der Universität erst sehr spät bekommen. Ende Juni hab ich dann eine Mail bezüglich der Studentenwohnheime in Portsmouth bekommen, mit der Deadline 5. Juli für eine garantierte Unterkunft. Als ich mich bewerben wollte bin ich auf einen Punkt gestoßen, der mir unklar war, dementsprechend habe ich mich an das Accomodation Team gewandt, um dies klarzustellen. Ich habe erst relativ spät eine Rückmeldung bekommen und dies führte zu folgendem Problem: Das System zur Anmeldung für eine Unterkunft war vom 3. Juli bis zum 29. Juli nicht abrufbar war. Ich habe am 4. Juli, sprich vor der Deadline dann eine Mail mit meiner "Wunschliste" für die Unterkünfte an das Team geschickt. Bedauerlicherweise wurde diese nicht beachtet, da ich nach einem Monat voll Unklarheit dann die Unterkunft bekommen habe, welche bei mir ganz unten stand. Schlussendlich hat sich dann jedoch alles zum guten entwickelt, da mir am Flughafen in LONDON mitgeteilt wurde, sie hätten noch einen Platz in einer anderen Unterkunft für mich gefunden. Man kann sich für seine jeweiligen Unterkunft im Voraus unter anderem Bettwäsche, Waschmittel und Wäschekorb, so wie, Ramen Nudeln bestellen. Diese warten dann im Zimmer oder bei der Rezeption auf deine Ankunft. Es ist jedoch wichtig zu wissen, dass sie bei einem spontanen Wechsel noch in der alten Unterkunft sind.

Anreise und Ankunft:

Ich habe meine Anreise mit einer Gruppe von anderen Student*innen geplant. Durch den Brexit benötigt man nun einen Reisepass für die Einreise nach England. Dieser muss auch nach Rückflug 6 Monate gültig sein. Für die Einreise nach England waren aufgrund der Pandemie folgende Dokumente nötig: Eine Einreise Anmeldung (Passenger locator form), und ein negatives Schnelltest Ergebnis. Ein Visum braucht man erst, wenn man länger als 6 Monate bleibt. Die Universität Portsmouth hatte uns im Voraus auch eine Bescheinigung geschickt, welche nachweisen kann, dass wir dort studieren werden. Diese habe ich nicht bekommen und musste deshalb noch hin und her telefoniert. Sie waren jedoch hilfreich und das Dokument war bei meiner Ankunft in London da, wurde aber nicht benötigt. Wir sind am 23.09 abgereist. Unser Flug ging von Hamburg nach Heathrow (London) dementsprechend haben wir Fahrgemeinschaften zum Flughafen gebildet. In Heathrow angekommen hatten wir bereit im Voraus einen von der Universität angebotenen Shuttle gebucht. Wir mussten einige Stunden am Flughafen warten, bei der Buchung stand 18:00 also haben wir uns um 17:40 auf die Suche nach den Mitarbeitern der Uni oder dem Shuttle gemacht. Erst um 18 Uhr sind diese dann auch angekommen. Sie waren auffällig gekleidet, sprich hätten wir gewusst, dass sie erst um 18 Uhr kommen, wären sie nicht zu übersehen gewesen. Sie fahren aber auch nicht ohne einen weg. Wir sind gegen Abend in der Unterkunft angekommen und wurden dann in die Zimmer gelassen, da es schon spät war durften wir uns am nächsten Morgen offiziell anmelden.

Unterkunft:

Die Unterkünfte der Universität sind sehr teuer, für meine Unterkunft -Harry Law Halls- zahle ich 135 Pfund die Woche, dieser Betrag wird in zwei teilen gezahlt. Die Rezeption ist von 8 bis 20 Uhr geöffnet, außerhalb dieser Zeiten gibt es die Unterstützung durch eine Nachtwache. An die man sich wenden kann, wenn man sich aussperrt, eine Beschwerde hat oder Hilfe braucht.

In den Halls leben hauptsächlich Erstsemestler, diese sind oft sehr laut, gehen viel feiern oder schmeißen Partys in den Küchen. Da das Gebäude im Korridor Style ist, wird die Lautstärke auch schnell im Flur verteilt des Weiteren geht jeder, der ein

Zimmer hinter deinem hat an deinem vorbei. Dies macht es auch noch mal etwas lauter.

Die Küchen werden oft von 4 bis 8 Leuten geteilt, dementsprechend ist in einigen Küchen auch viel los. Jeder hat ein Fach im Kühlschrank, eins im Gefrierfach und zwei Schränke.

Erste Anlaufstelle:

Zwei Wochen vor Universität Beginn gibt es eine Einführungswoche für Studierende aus dem Ausland. Hier lernt man viel über britische Kultur, die Universität im allgemeinen, Portsmouth, und mehr. Eine Woche vor Universitätsbeginn gibt es dann die offizielle Einführungswoche für jedermann. Hier gibt es tolle Aktivitäten wie Busfahrten und Kaffee und Kuchen zum Kennenlernen anderer.

Studium und Universität:

Die University of Portsmouth ist, anders als die Universität Bremen, keine Campus-Universität. Das heißt, dass die Unigebäude verstreut in der Stadt befinden. Sie sind jedoch nicht weit voneinander entfernt (max. ca. 10 Minuten zu Fuß). Es gibt auch einen Universitätsbus, welcher für Studentinnen kostenlos ist und an vielen dieser Gebäude stoppt. Der Bus fährt alle 15 Minuten Montag bis Freitag ausgenommen von Feiertagen.

Ich habe mir aus dem Kurskatalog folgende Kurse ausgesucht: 'Crime Writing' 'Second Language Acquisition (SLA)' und 'Gender, Language, and Sexuality'. In all diesen Kursen gab es jeweils zwei Prüfungsleistungen. In Crime Writing und SLA war die erste Abgabe im November und die zweite im Januar bzw. Anfang Februar. In Gender, Language and Sexuality waren beide Abgaben nah beieinander, jedoch hat man die Aufgabenstellung für die erste Aufgabe zeitgleich mit denen der ersten Abgaben der anderen Kurse bekommen, so hatte man genug Zeit es schon vorher fertigzustellen. Alle meine Kurse waren in Form von Seminaren mit je ca 25 weiteren Student*innen.

Prüfungsleistungen und Vorbereitung der Module:

Für Crime Writing hatten wir wöchentlich Krimis die gelesen werden mussten, oft waren diese in Form von Kurzgeschichten aber auch ein 350 Seiten Roman war mit bei. Des Weiteren gab es eine Vorlesung, welche aufgrund von Covid als Video hochgeladen wurde und vor dem Seminar anzuschauen war. Das Seminar verlief wie eine Diskussion über die Texte und die Analyse einzelner Textstellen. Die Prüfungsleistungen waren zwei Essays, das erste sollte 1500 Worte beinhalten und das zweite 2000. Die Fragen waren so gestellt, dass man sich aussuchen durfte, auf welchen der gelesenen Texte man sie beziehen möchte. Beim zweiten Essay konnte man alternativ auch einen kreativen Text aus 1000 Wörtern schreiben und den dann mit einer Erklärung von 1000 Worten unterstützen.

Bei SLA gab es zur Vorbereitung wie auch bei Crime Writing je einen Text und eine Vorlesung welche vor dem Seminar bearbeitet werden mussten. In den Texten wurden jeweils Theorien zum Fremdsprachenerwerb vorgestellt, welche dann in der Vorlesung weiter ausgeführt und im Seminar diskutiert worden sind. Die Prüfungsleistung bestand hier auch aus Essays mit jeweils 1,200 und 2,800 Worten. In diesen sollten dann Aussagen aus der Sicht von unterschiedlichen Theorien, welche behandelt wurden analysiert werden.

In Gender Language and Sexuality gab es keine Vorlesung zur Vorbereitung. Die Texte welche gelesen wurden thematisierten oft den Umgang von Medien mit Themen wie Vergewaltigung oder sexuelle Belästigung. Aber auch abwechslungsreiche Themen wie die Repräsentation von Frauen in Songs oder Disney Filmen wurden besprochen. Die erste Prüfungsleistung war ein 800 Wort Blogbeitrag zu einer von 5 Fragen und die zweite war ein Essay von 3000 Worten wieder zu einer von fünf Fragen.

Alles läuft über das Portal Moodle, dort befinden sich Vorlesungsvideos und Texte, aber auch Prüfungsleistungen werden hier abgegeben und bewertet. Die Abgaben werden anonym bewertet, und die Ergebnisse bekommt man innerhalb von 20 Werktagen.

Freizeit:

Portsmouth hat einige Klubs und Bars in denen man sich einen schönen Abend machen kann. Tagsüber hat Portsmouth viele wundervolle Cafés zu bieten. Das Hideout ist definitiv mein Favorit für die besten Doughnuts. Des Weiteren bietet die Universität jeden Mittwoch ein Global Café an, dies ist der perfekte Ort um neue Leute kennenzulernen und einen Austausch mit anderen ERASMUS Studentinnen zu haben. Ansonsten organisiert das Residents Life Team der Unterkunft oft Film- oder Spieleabende.

Kosten:

England ist an sich sehr viel teurer als Deutschland, das Erasmus Geld alleine reicht dementsprechend nicht aus. Vor allem die Unterkunft ist sehr überteuert. Und nicht mal die ist von dem Geld, was Erasmus einem gibt bezahlbar. Dementsprechend ist zu empfehlen beim Einkaufen eher in die Super stores und nicht in die kleineren Geschäfte wie Tesco Express oder Sainsburys local zu gehen. Auch diese sind nicht weit entfernt und zu Fuß erreichbar.

Fazit:

Das Semester in Portsmouth hat mir in vielen Bereichen meines Lebens geholfen. Ich bin selbstständiger und offener geworden. Meine Englischkenntnisse haben sich auch verbessert und die Zweifel beim Sprechen wurden aufgehoben. Des Weiteren habe ich viele wundervolle Menschen kennengelernt und die Möglichkeit gehabt zu schauen wie das Leben in England sich von dem in Deutschland unterscheidet. Ich würde jedem empfehlen diese Möglichkeit zu nutzen, da man als Person wächst und sich selber besser kennenlernt.